

Jürgen Reincke  
Steigerhügel 1  
67659 Kaiserslautern

28.09.2008

FDP – Bundesgeschäftsstelle  
Thomas-Dehler-Haus  
Reinhardtstraße 14  
10117 Berlin

FDP - Liberaler Parteiservice  
  
Willy-Brandt-Allee 20  
53113 Bonn

### **Kündigung meiner Mitgliedschaft in der FDP zum 01.10.2008**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit kündige ich meine Mitgliedschaft in der FDP zum 01. Oktober 2008.

Die handelnden Personen, insbesondere der Vorsitzende des FDP-Stadtverbands und der FDP-Fraktion in Kaiserslautern hatten mich bereits vor 6 Monaten zum Wechsel aus dem Stadt-, Kreis- und Landesverband zur bundesunmittelbaren Mitgliedschaft veranlasst.

Ich habe inzwischen für mich festgestellt, dass die sozial-liberalen Argumente, die mich vor über 27 Jahren zum Eintritt in die FDP bewegt haben, nun nicht mehr ausreichend von und in der FDP vertreten werden.

So ist beispielsweise nach meinem Empfinden aus dem Einsatz für die Freiheit des einzelnen Menschen (bis an gewisse Grenzen) eine Freiheit für Wirtschaft und Kapital geworden, Freiheit für das Kapital auf Kosten des Individuums. Solidarität mit Schwächeren spielt kaum eine Rolle in der aktuellen FDP. So können wir aber als Gesellschaft die Zukunft für die Menschen in Deutschland nicht würdig gestalten – weder bei der Problematik durch die Altersentwicklung und die Bevölkerungsabnahme, noch bei langfristigen, globalen Themen wie Klimaschutz. Wirtschaftsfreiheit löst keine Probleme der Klimaveränderung, denn Wirtschaft agiert nicht vorausschauend in Zeiträumen von 50-100 Jahren. Viele weitere Themen, wie Datenschutz, Toleranz gegenüber Minderheiten in unserer Gesellschaft (nicht nur gegenüber Homosexualität), Natur- und Umweltschutz,... existieren nur noch auf dem Papier oder in rhetorischen Sprechblasen (einige, wenige Personen ausgenommen). Die FDP war einmal, z.B. beim Detergentengesetz, ein Vorreiter in Umwelt und Naturschutz und traut sich heute nicht mehr an diese Themen, weil sie glaubt, dass diese Themen die GRÜNEN stärken! Stattdessen blinder bis rücksichtsloser Pro-Wirtschafts-Lobbyismus für Atomenergie, Genprodukte, Tabakanbau, Straßenneubau, ...

Viele Ideale, die für meinen Parteieintritt im Jahr 1981 wesentlich waren und auch heute noch meine Moral prägen, werden weder in der Partei weiter thematisiert, noch von ausreichend vielen Akteuren der FDP vertreten oder vorgelebt. Neben Wettbewerb und Selbstverantwortung ist Solidarität zwischen reich und arm, jung und alt und zukünftig immer stärker umgekehrt zwischen alt und jung, gesund und krank, zwischen Nationalitäten, zwischen Singles und Familien und besonders auch gegenüber den nächsten Generationen wesentlich und notwendig.

Ich fühle mich leider in der FDP nicht mehr zuhause.

Mit freundlichen Grüßen

